

Eidgenössisches Departement des Innern
Bundesamt für Kultur BAK
Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege
Hallwylstrasse 15
3003 Bern

Lussy-sur-Morges, 2. Oktober 2020

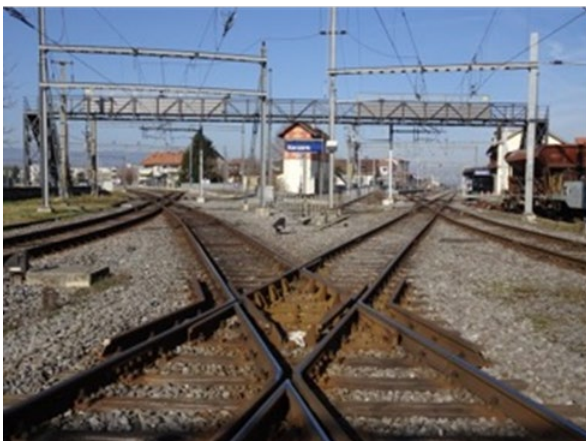
Mandat 2019-1052: Kanton Freiburg, Kerzers, Bahnhofplatz 1 – Passerelle SBB

Schlussbericht

Die Passerelle über die Bahngleise beim Bahnhof Kerzers gehört zusammen mit dem Stellwerk zu einem besonders wertvollen Ensemble von historischen Bahnanlagen. Die Passerelle in genieteteter Stahlbauweise ist geschützt und inventarisiert auf kantonaler Ebene und bei den SBB.

Mit dem Bau der Passerelle im Jahre 1909 wurde der direkte Zugang der Anwohner südwestlich des Bahnhofareals zum Dorfzentrum wiederhergestellt, welcher 1901 mit dem Bau der Bern – Neuchâtel Bahn verloren ging. Die Fussgängerpasserelle wurde damit ein fester und für die Bevölkerung wichtiger Bestandteil der Bauwerke auf dem Areal des Kreuzungsbahnhofs von Kerzers.

Das Tragwerk der Passerelle besteht aus einer genieteten Fachwerkkonstruktion aus Flusstahl. Der Tragbalken ist auf zwei Treppentürmen mit einem Zwischenpodest und auf einer Stahlstütze aufgelagert. Der rund 40 m lange, parallelgurtige Balken einer Höhe von 1.80 m ist mit einfachen, 45° geneigten Zugdiagonalen ausgefacht und überspannt zwei Felder von 21.6 m und 18.0 m. Die beiden Treppentürme führen am jeweiligen Balkenende den Fussgänger auf den Tragbalken über den Gleisen. Der zwischen den Hauptträgern des Fachwerkbalkens sich befindende Gehweg hat eine Breite von 1.50 m. Über den Fahrleitungen wurden aus Sicherheitsgründen nachträglich, vermutlich mit der Elektrifizierung der Bahnlinie, Schutzgitter angebracht. Die Konstruktion befindet sich noch weitgehend im Originalzustand.



Passerelle über die Bahngleise beim Bahnhof in Kerzers FR: Ansicht nach Ausführung der Restaurierungsarbeiten (Fotos: Pio Brönnimann, Herbst 2019).

Die ungefähr 60 m von den Bahnsteigen entfernte Passerelle wurde mit dem Neubau einer Unterführung im Perronbereich im Jahre 2004 von Fussgängern nur noch selten benutzt und in den Jahren vor der Restaurierung ausser Betrieb genommen.

Die anfangs 2020 fertiggestellte Restaurierung der Passerelle Kerzers ist der erfolgreiche Abschluss eines jahrelangen Prozesses:

- Im Juli 2002 hatte ich im Auftrag des BAK ein Gutachten zur Schutzwürdigkeit und Erhaltung der SBB Fussgängerpasserelle Kerzers verfasst¹. Dieses Gutachten bestätigte die Schutzwürdigkeit und die technische Machbarkeit der Restaurierung der Passerelle.
- Mein Gutachten war eine der Grundlagen des Gutachtens der ENHK und der EKD vom April 2003 zum Umbau des Bahnhofs Kerzers², das auch die Passerelle behandelt.
- Danach wurden SBB-intern die Bestrebungen im Hinblick auf die Restaurierung der Passerelle Kerzers zu Gunsten einer Bestandsaufnahme aller gleisüberquerenden SBB Passerellen in genieteteter Eisenkonstruktion zurückgestellt. Diese Bestandsaufnahme mit Einstufung jeder Passerelle aus dem Jahr 2011, an der ich beratend in einer Arbeitsgruppe teilgenommen hatte, wurde wegen personeller Änderungen bei der Fachstelle für Denkmalpflege der SBB nicht fertiggestellt. Unter den 16 Passerellen in genieteteter Stahlbauweise in der Westschweiz wurde die Passerelle in Kerzers als am wertvollsten eingestuft.
- Im Jahr 2012 führte die Bau Ing AG³ eine Überprüfung der Passerelle Kerzers mit Aufnahme des Bauwerkszustands und Nachweis der Tragsicherheit durchgeführt. Es wurden Varianten für die Instandsetzung der Passerelle erarbeitet und verglichen.
- Ende 2014 wurde ich von den SBB beauftragt, das Projekt des Ingenieurbüros Buschor in Burgdorf zur Instandsetzung und Restaurierung der Passerelle zu prüfen⁴. Diese Prüfung ergab, dass die Nutzungsanforderungen sowie die Anforderungen an die Betriebs- und Tragsicherheit erfüllt sind und empfohlen werden konnte, das Projekt zu realisieren.
- Der Beginn der Ausführung wurde auf Ende 2018 verschoben. Im Frühjahr 2019 wurde die Passerelle demontiert, um die Korrosionsschutz- und Reparaturarbeiten in der Werkstatt der beauftragten Stahlbau- und Korrosionsschutzfirmen auszuführen.
- Diese Restaurierungsarbeiten wurden durch mehrere Fachpersonen begleitet. Ich durfte die Arbeiten an der genieteteten Stahlkonstruktion (Erneuerung Korrosionsschutz, einzelne Verstärkungen) begleiten, wofür ich am 1. Mai 2019 vom BAK auf Antrag der Denkmalpflege des Kantons Fribourg formell beauftragt wurde.

Bewertung der ausgeführten Restaurierung: Beim Besuch im Werkhof der Firma Zaugg AG in Rohrbach im April 2014 wurde die demontierte, sandgestrahlte Nietkonstruktion beurteilt und die Zielsetzung der Stahlbauarbeiten präzisiert:

- Dabei konnte der allgemein noch gute Zustand der Nietkonstruktion festgestellt werden. Jedoch wiesen einzelne Stellen starke Korrosionsschäden (als Folge von stehendem, im Winter chloridbelastetem Wasser) auf. Einzelne Nieten waren beschädigt und somit nicht mehr funktionstüchtig. Mehrere Geländerpfosten waren beschädigt oder gebrochen.
- Es wurde entschieden, stark beschädigte Stahlprofile und Bleche mit Profilen und Blechen gleicher Abmessungen zu ersetzen. Die Verbindung zwischen bestehenden und neuen Stahlbauteilen erfolgte mit diskreten Schweissnähten. Fehlende Niete wurden entweder durch wenig auffällige Schweissungen oder durch HV-Schrauben ersetzt. Im Bereich der gut sichtbaren Treppenwangen

¹ E. Brühwiler; SBB Fussgängerpasserelle Kerzers, Expertenmandat 351-FR-0040/00, Gutachten zur Schutzwürdigkeit der Passerelle, 5. Juli 2002.

² Gutachtens der ENHK und der EKD als Stellungnahme zur damaligen Planvorlage der BLS/SBB betreffend des Umbaus des Gemeinschaftsbahnhofs Kerzers, 3. April 2003.

³ Bau Ing AG (Dr. S. Blümel): Passerelle Kerzers – Untersuchungsbericht, Döttingen AG, 18. Juni 2012.

⁴ E. Brühwiler; Projekt zur Instandsetzung der Passerelle Kerzers - Konformitäts- und Sicherheitsbewertung: Prüfbericht, 5. März 2015.

wurden Nietimitationen eingebaut. Die beschädigten Geländerpfosten wurden durch nachgebaute, neue Pfosten ersetzt. Alle Änderungen an der Stahlbaukonstruktion, die im Ausmass beschränkt blieben, wurden in einem Übersichtsplan festgehalten.

- Die Korrosionsschutzbeschichtung wurde nach den heute geltenden Regeln aufgebracht. Die Farbe wurde zusammen mit den Vertretern der Denkmalpflege festgelegt.

Insgesamt darf festgehalten werden, dass die Arbeiten an der genieteten Stahlkonstruktion den Anforderungen der Denkmalpflege entsprechen.

Folgerung: Die SBB Passerelle Kerzers in genieteter Stahlbauweise wurde fachgerecht und unter Respektierung der Denkmalwerte restauriert, womit die weitere Nutzung dieses Denkmalobjekts bis auf Weiteres gesichert ist. Die Passerelle ist nun in Besitz des dafür gegründeten Trägervereins.

Ich danke für die interessante Aufgabe und Ihr Vertrauen.

Mit freundlichen Grüssen



Prof. Dr. E. Brühwiler

Kopie:

Service des biens culturels de l'Etat de Fribourg (Carmen Reolon, Stanislas Rück)